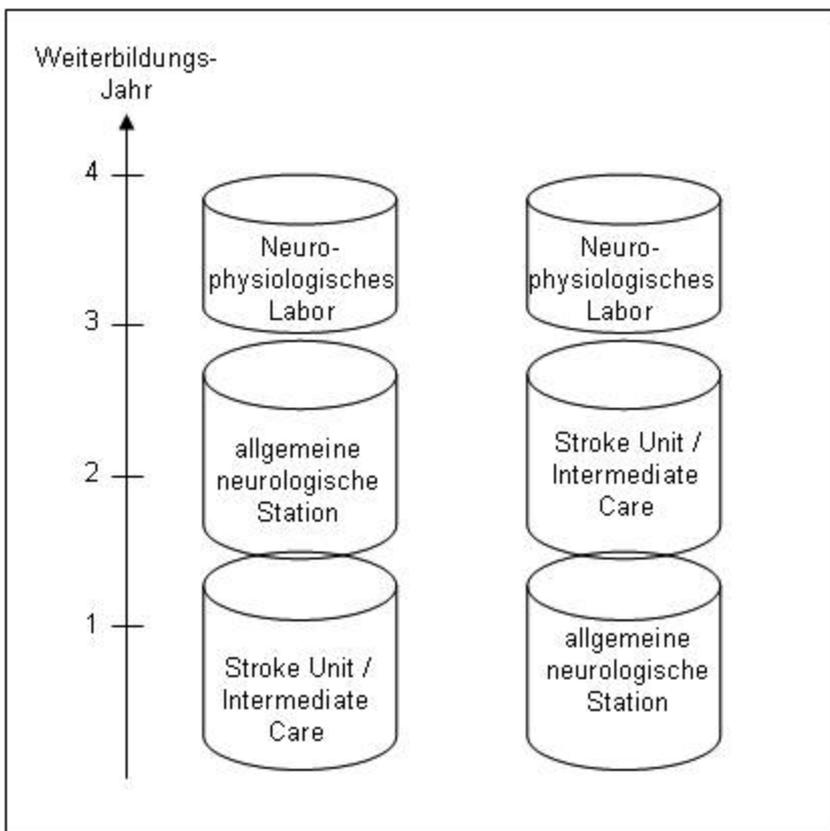


Strukturiertes Weiterbildungscurriculum der Klinik und Poliklinik für Neurologie

Ziel des Weiterbildungscurriculums ist es, eine strukturierte Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie zu gewährleisten und die wesentlichen Bausteine der Ausbildung, wie Tätigkeit auf allgemein-neurologischer Station, neurologische Intensivmedizin sowie Ausbildung in neurologischer Funktionsdiagnostik zu gewährleisten.

Die Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie ist in drei Blöcke aufgeteilt, wobei die Reihenfolge und die Dauer der Blöcke variieren können. Es gibt jedoch für jeden Block eine Minstdauer. In der Regel kann die Weiterbildung auf zwei Wegen erfolgen, entweder mit Beginn auf der Stroke Unit / Intermediate Care – Station oder auf einer allgemein-neurologischen Station (siehe Abbildung):



Block 1: Stroke Unit / Intermediate Care

minimale Dauer dieses Blocks: 1 Jahr

- * Ausbildung auf einer Station, die aus einer Comprehensive Stroke Unit und angegliederten Intermediate-Care-Betten besteht, in denen Patienten mit intensivpflichtigen aber nicht beatmungspflichtigen neurologischen Erkrankungen behandelt werden.
- * Betreuung der räumlich unmittelbar angrenzenden neurologischen Notaufnahme an Wochenenden und im Nachtdienst
- * im Tagdienst Unterstützung des Notaufnahmearztes bei starkem Patientenandrang und Durchführen der i.v.-Lysetherapie nach Indikationsstellung durch den Notaufnahmearzt. Behandlung von Schlaganfallpatienten in der Akut-Phase sowie in

- der Postakut-Phase inklusive früher Rehabilitation (Phase A)
- * Während der Einarbeitungsphase Rotation in das neurovaskuläre Labor zum Erlernen der neurologischen Ultraschalldiagnostik.
- * Teilnahme an hausinternen Ultraschall-Kursen durch DEGUM III-Ausbilder
- * Durchführung der neurovaskulären Ultraschalldiagnostik bei Patienten der Stroke Unit unter Supervision
- * Erlernen von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sowie Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß Weiterbildungsordnung siehe Anlage
- * Durchführung von Punktionen zur Liquordiagnostik
- * Auswertung von EEG

Block 2: Allgemein-neurologischen Station

minimale Dauer dieses Blocks: 1 Jahr

- * Ausbildung auf einer allgemein-neurologischen Station. Unsere Klinik verfügt über 2 Stationen, auf denen überwiegend Patienten mit dem gesamten Krankheitsspektrum neurologischer Erkrankungen behandelt werden, zusätzlich aber Station 1 eine Spezialisierung für Epilepsie und Bewegungsstörungen und Station 2 einen Schwerpunkt Neuroimmunologie und neuromuskuläre Erkrankungen hat.
- * Ausbildung in EEG-Diagnostik, Teilnahme an hausinternen EEG-Kursen durch DGKN-Ausbilder
- * Auswertung von EEG
- * Durchführung von Punktionen zur Liquordiagnostik
- * Notfall-Aufnahmen im Spätdienst bzw. Nacht- und Wochenendrufbereitschaftsdienst
- * Erlernen von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sowie Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß Weiterbildungsordnung siehe Anlage

Block 3: Neurophysiologisches Labor

minimale Dauer dieses Blocks: 6 Monate

- * Ausbildung in Elektroneurographie, Elektromyographie und der Ableitung von evozierten Potentialen durch DGKN-Ausbilder
- * Ausbildung in neuromuskulärem Ultraschall durch DEGUM III-Ausbilder
- * Erlernen von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden gemäß Weiterbildungsordnung siehe Anlage

Jeder dieser drei festen Bausteine hat eine Mindestdauer. Um eine Gesamtweiterbildungszeit von 4 Jahren zu erreichen, übersteigt die Dauer der Bausteine in der Regel diese Mindestzeit. Die tatsächliche Dauer eines Bausteines richtet sich – wenn möglich - nach der Interessenlage des Weiterbildungsassistenten, aber auch unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten eines strukturierten Klinikumsbetriebs. Bei einer Verlängerung der Weiterbildungszeit im Block 2 wird eine Rotation zwischen Station 1 und Station 2 angestrebt. Es versteht sich von selbst, dass bei Überschreitung der Mindestdauer der Blöcke außer dem Ablauf gemäß Modell ‚1-2-3‘ auch Modelle ‚1-2-1-3‘ oder ‚2-1-2-3‘ etc. möglich sind. Auf Wunsch kann außerdem eine Rotation in das Liquorlabor zum Erlernen der Liquordiagnostik erfolgen. Die Weiterbildungszeit beträgt mindestens 4 Jahre, sie kann sich durch Freistellungen für wissenschaftliche Tätigkeiten oder Rotationen in andere Funktionsbereiche bzw. Abteilungen des Klinikums verlängern.

Prof. Dr. Dr. C. Kessler
Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie

ANLAGE

Erlernen von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sowie Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß Weiterbildungsordnung

Block 1: zu erlernende Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bzw. Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten

- * Elektroencephalographie (EEG)
- * Funktionsanalysen bei peripheren und zentralen Bewegungsstörungen und Gleichgewichtsstörungen, inklusiver Testung vestibulärer Reflexe
- * Funktionsanalysen bei Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen
- * Selbständig durchgeführte doppler- und duplexsonographische Untersuchungen extrakranieller hirnversorgender Gefäße und intrakranieller Gefäße
- * neurologische Befunderhebung bei Störungen der höheren Hirnleistungen, z. B. der Selbst- und Defizitwahrnehmungen, der Motivation, des Antriebs, der Kommunikation, der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses, der räumlichen Fähigkeiten, des Denkens, des Handelns, der Kreativität
- * Erstellung von Rehabilitationsplänen, Überwachung und epikritische Bewertung der Anwendung von Rehabilitationsverfahren
- * Punction und Katheterisierungstechniken, einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial aus dem Liquorsystem
- * Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie sowie enterale und parenterale Ernährung:
 - ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlangen ärztlichen Handelns,
 - der ärztlichen Begutachtung,
 - den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements,
 - der ärztlichen Gesprächsführung, einschließlich der Beratung von Angehörigen,
 - den psychosomatischen Grundlagen,
 - der interdisziplinären Zusammenarbeit,
 - der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten,
 - der Aufklärung und der Befunddokumentation,
 - labortechnisch gestützten Nachweisverfahren (Basislabor),
 - medizinischen Notfallsituationen,
 - den Grundlagen der Pharmakotherapie, einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelgebrauchs,
 - der Durchführung von Impfungen,
 - der allgemeinen Schmerztherapie,
 - der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik, einschließlich der Differentialindikationen und Interpretationen radiologischer Befunde in Zusammenhang mit neurologischen Fragestellungen,
 - der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden,
 - den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit,
 - gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns,
 - den Strukturen des Gesundheitswesens,
 - der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation neurologischer Krankheitsbilder und Defektzustände,
 - der neurologischen, psychiatrischen Anamneseerhebung, einschließlich biographischer und psychosozialer Zusammenhänge psychogener Symptome sowie somatopsychischer Reaktionen,
 - der Indikationsstellung und Überwachung neurologischer und physikalischer Behandlungsverfahren,
 - der Indikationsstellung und Auswertung neuroradiologischer Verfahren,
 - der interdisziplinären diagnostischen und therapeutischen Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen der Gesundheitsversorgung wie der Krankengymnastik, Logopädie, Neuropsychologie und Ergotherapie, einschließlich der Indikationsstellung und Überwachung entsprechender Maßnahmen,
 - der Indikationsstellung soziotherapeutischer Maßnahmen,
 - der für das Fach Neurologie relevanten Arzneimitteltherapie,
 - der für das Fach Neurologie relevanten Grundlagen der Tumortherapie,
 - der Betreuung palliativ-medizinisch zu versorgender Patienten,
 - neurologisch-geriatrischen Syndromen und Krankheitsfolgen, einschließlich der Pharmakotherapie im Alter,
 - den Grundlagen neurologisch relevanter Schlaf- und Vigilanzstörungen,
 - den Grundlagen der Verhaltensneurologie und der medizinischen Neuropsychologie,
 - - der Hirntoddiagnostik,
 - der Indikationsstellung sachgerechter Probengewinnung und Behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild,
 - der intensivmedizinischen Basisversorgung,
 - der Akutbehandlung von Suchterkrankungen

Block 2: zu erlernende Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bzw. Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten

- * Elektroencephalographie (EEG):
- * Funktionsdiagnostik des autonomen Nervensystems
- * Funktionsanalysen bei peripheren und zentralen Bewegungsstörungen und Gleichgewichtsstörungen, inklusiver Testung vestibulärer Reflexe
- * Funktionsanalysen bei Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen
- * neuro-otologische Untersuchungen, z. B. experimentelle Nystagmusprovokation, spinovestibuläre, vestibulospinale und zentrale Tests
- * verhaltensneurologische und neuropsychologische Testverfahren
- * neurologische Befunderhebung bei Störungen der höheren Hirnleistungen, z. B. der Selbst- und Defizitwahrnehmungen, der Motivation, des Antriebs, der Kommunikation, der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses, der räumlichen Fähigkeiten, des Denkens, des Handelns, der Kreativität
- * Punktion und Katheterisierungstechniken, einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial aus dem Liquorsystem
- ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlangen ärztlichen Handelns,
- der ärztlichen Begutachtung,
- den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements,
- der ärztlichen Gesprächsführung, einschließlich der Beratung von Angehörigen,
- den psychosomatischen Grundlagen,
- der interdisziplinären Zusammenarbeit,
- der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten,
- der Aufklärung und der Befunddokumentation,
- labortechnisch gestützten Nachweisverfahren (Basislabor),
- medizinischen Notfallsituationen,
- den Grundlagen der Pharmakotherapie, einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelgebrauchs,
- der Durchführung von Impfungen,
- der allgemeinen Schmerztherapie,
- der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik, einschließlich der Differentialindikationen und Interpretationen radiologischer Befunde in Zusammenhang mit neurologischen Fragestellungen,
- der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden,
- den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit,
- gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns,
- den Strukturen des Gesundheitswesens,
- der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation neurologischer Krankheitsbilder und Defektzustände,
- der neurologischen, psychiatrischen Anamneseerhebung, einschließlich biographischer und psychosozialer Zusammenhänge psychogener Symptome sowie somatopsychischer Reaktionen,
- der Indikationsstellung und Überwachung neurologischer und physikalischer Behandlungsverfahren,
- der Indikationsstellung und Auswertung neuroradiologischer Verfahren,
- der interdisziplinären diagnostischen und therapeutischen Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen der Gesundheitsversorgung wie der Krankengymnastik, Logopädie, Neuropsychologie und Ergotherapie, einschließlich der Indikationsstellung und Überwachung entsprechender Maßnahmen,
- der Indikationsstellung soziotherapeutischer Maßnahmen,
- der für das Fach Neurologie relevanten Arzneimitteltherapie,
- der für das Fach Neurologie relevanten Grundlagen der Tumortherapie,
- der Betreuung palliativ-medizinisch zu versorgender Patienten,
- neurologisch-geriatrischen Syndromen und Krankheitsfolgen, einschließlich der Pharmakotherapie im Alter,
- den Grundlagen neurologisch relevanter Schlaf- und Vigilanzstörungen,
- den Grundlagen der Verhaltensneurologie und der medizinischen Neuropsychologie,
- den Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder, einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung,
- - der Indikationsstellung sachgerechter Probengewinnung und Behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild,

Block 3: zu erlernende Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

- * Elektromyographie
- * Elektroneurographie einschließlich der kortikalen Magnetstimulation
- * visuelle, somatosensible, akustisch evozierte Potentiale
- * Funktionsdiagnostik des autonomen Nervensystems
- * Sonographie von Nerven und Muskeln